

Salam Ahmad – ein syrischer Künstler in der Schweiz



Salam Ahmad, der aus Aleppo stammende syrische Künstler, ist vor zwei Jahren mit seiner Frau Laman und ihren beiden Kindern in die Schweiz geflüchtet, wo sie in Wangen bei Olten leben. Salam Ahmad hat sich seither als Künstler weiter entwickelt und stellt noch bis Sonntag, 3. April 2016 in Olten seine neusten Arbeiten aus.

Von Stefan Frey, SFH-Mediensprecher

*Die Ausstellung «Human» ist in Olten im Tattarletti an der Aarauerstrasse 55 noch bis 3. April 2016 zu sehen.
Foto: Stefan Frey/SFH*

Ahmads erste Schweizer Bilder, die er noch ganz unter dem Eindruck der syrischen Tragödie gemalt hat, waren und sind eindruckliche Zeugnisse von Angst, Flucht, Hoffnungslosigkeit. [Die SFH hat darüber berichtet](#). Seit dem vergangenen Jahr ist zwar immer noch der Mensch – «Human» ist das Motto der laufenden Ausstellung – im Mittelpunkt seiner Arbeit. in grossem Umfang

Hellere Farben, mehr Hoffnung

Aber an die Stelle der in filigranen in Acryl und chinesischer Tinte auf Papier-Netzen gefangenen, von Angst geprägten Frauen, Kinder oder Paare, sehen wir nun auf Öl und Leinwand gemalte grossformatige Einzelpersonen, Persönlichkeiten eher, die selbstbewusst in einen Dialog mit den Betrachtenden treten. Die Farben sind heller und kräftiger geworden. «Es ist ein Ausdruck dessen, was mit mir in den letzten Monaten geschehen ist. Es ist mehr Hoffnung da,» sagt Salam Ahmad und deutet ein scheues Lächeln an.

Geschützt und interniert

Der syrische Künstler hat eigentlich allen Grund, hoffnungsvoller im Ausdruck zu sein. Seit kurzem ist sein Asylverfahren nach eineinhalb Jahren endlich abgeschlossen und er und seine Familie haben in der Schweiz offiziell Schutz erhalten. Das ist die gute Nachricht. Die schlechte ist, dass sie, wie etwa die Hälfte aller syrischen Flüchtlinge, nicht als anerkannt wurden, was sie in aller Augen sind: Flüchtlinge. Sie sind vorläufig aufgenommen, sie haben den Status F. Für Salam Ahmad eher Beschränkung, denn Befreiung. Er, dessen Bilder zunehmend im Ausland nachgefragt werden, kann seine Bilder nicht begleiten, denn der Status F verhindert diese Art Reisen ins Ausland. So musste er unlängst eine Ausstellung in New York sausen lassen, weil er nicht persönlich anwesend sein durfte.

Die Situation ist grotesk: Ein international gefragter Maler und Lyriker – Salam Ahmad schreibt auch Gedichte – könnte sich und seine Familie dank seiner künstlerischen Fähigkeiten wohl sehr schnell selbständig durchbringen und wäre nicht auf Sozialhilfe angewiesen. Aber genau dies ist mit der vorläufigen Aufnahme programmiert. Salam Ahmad, dem der internationale Kunstmarkt offen stände, ist als syrischer Flüchtling faktisch in der Schweiz interniert.

[Ausstellung «Human», Salam Ahmad, „Tattarletti – Inzwischen Kulturplatz“, Aarauerstrasse 55, Olten.](#)